



Corona: Die Verantwortung der Regierenden

Nicht gerade nice, die Nachrichten zu Corona. Jetzt sogar eine neue Omikron-Variante, die vielleicht alles schlimmer macht. Es nimmt einfach kein Ende. Während hierzulande über Impfskepsis und Impfpflicht diskutiert wird, fehlen Impfstoffe in den allermeisten Ländern der Welt. Schuld an dem Mangel sind auch die Impf-Patente, deren Aufhebung über 100 Staaten schon im Oktober 2020 gefordert hatten. Die deutsche Regierung blockiert die Aufhebung. So geistert das Virus seit zwei Jahren um die Erde und mutiert rum. Und bald können wir das griechische Alphabet?

Pflegefall Krankenhäuser

Wir gehen deutschlandweit mit 3-5.000 Intensivbetten weniger als vor einem Jahr in diese 4. Welle. Wie viele davon tatsächlich zur Verfügung standen, ist unklar, denn Betten und Beatmungsgeräte retten keine Kranken, wenn das Pflegepersonal dazu fehlt. Fehlende Pflegekräfte sind seit vielen Jahren **das** Thema in den Kliniken und Pflegeheimen. Deshalb ist die Sorge unter Pflegekräften und Ärzt:innen angesichts der sich aufbauenden Welle groß.

Die Krankenhausleitungen machen sich auf die Suche nach Pflegekräften, die bereit sind auf die Intensivstationen (ITS) zu wechseln. Das wird schwer. Viele Pflegekräfte haben hingeschmissen. Wer die letzten Corona-Wellen durchgehalten hat, ist entweder auf der ITS geblieben oder ist nicht mehr bereit, unter diesem Druck zu arbeiten.

Man kann sich ausmalen, was gleichzeitig auf den normalen Stationen abläuft, wenn Pflegekräfte abgezogen werden. Schon werden Operationen abgesagt. Aber was wird aus den Patient:innen? Die Ärzt:innen stehen womöglich bald vor Entscheidungen, dass aus reinen Kapazitätsgründen sinnvolle Maßnahmen nicht versucht bzw. abgebrochen werden. Davor haben viele Krankenhausbeschäftigte Angst. Wenn in der Industrie oder bei der Bahn Personal fehlt, ist das stressig. Im Krankenhaus hat es krasse Konsequenzen. Der hohe Anteil privater Krankenhäuser macht die Verteilung von Kapazitäten zudem komplizierter. Wenn Krankenhäuser wie eine Autofabrik geführt werden, dann kommt genau das raus.

Im Sommer haben die Berliner Krankenhausbeschäftigten von Charité, Vivantes und den Vivantes-Tochterunternehmen für mehr Personal und bessere Löhne gestreikt! Vier Wochen lang mussten sie streiken und sogar ein Streikverbot bekämpfen, um überhaupt irgendetwas durchzusetzen. Und jetzt sollen sie mal wieder die Welt retten. Mit der Forderung

nach einer Impfpflicht für Pflegekräfte versuchen die Politiker:innen zu suggerieren, Pflegekräfte seien unverantwortlich. Was für eine Dreistigkeit.

Maßnahmen immer einen Tick zu spät und zu langsam

Klar, es sind immer noch nicht genug Menschen geimpft. Dabei hatte schon im Juli das Robert-Koch-Institut Maßnahmen aufgelistet und die Politik zum sofortigen Handeln aufgefordert. Es wurden klare Aussagen gemacht: Die Impfungen schützen vor schwerer Erkrankung, aber das Virus wird auch von Geimpften übertragen und die Schutzwirkung lässt nach. Die Politiker:innen haben stattdessen nicht nur den Eindruck vermittelt, mit Impfung wäre bald alles super. Sie haben die kostenlosen Bürgertests eingestellt, das Ende der „pandemischen Lage von nationaler Tragweite“ verkündet. Sie haben Impfzentren reduziert, obwohl klar war, dass die dritte Impfung zur Auffrischung und auch die Zögernden noch kommen werden. Sie haben nicht genug Impfmöglichkeiten in den sozial schwierigeren Wohngebieten aufgebaut, keine Einstellungen bei den Krankenhäusern, Kitas, Schulen, keine Lüftungen ... sie haben den Eindruck vermittelt, alles sei easy und die Verantwortung von sich weg geschoben. Wenn die Politiker jetzt wieder Solidarität einfordern und so tun, als läge ihnen unsere Gesundheit am Herzen, ist das so unglaubwürdig, wie wir sie schon lange kennen.

Derweil laufen die Betriebe und Unternehmen weiter, sind die U-Bahnen knüppelvoll, und wir sollen „Kontaktmöglichkeiten“ reduzieren? Wie wäre es jetzt mal mit runterfahren der nicht zwingend notwendigen Arbeit bei vollem Lohn, um die Feiertage zu retten?

Aber das macht die Regierung nicht. Mit einem Lockdown zu Weihnachten haben sie allerdings kein Problem. Hauptsache die Wirtschaft läuft. Und die läuft auf Hochtouren. Das letzte Jahr war ein Rekordjahr. Politik und Wirtschaft haben immer nur schlechte Aussichten für uns. Wir haben die Nase voll davon.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Nix mit Vorweihnachtsstille

Kaum waren die Schichtpläne raus, schon liefen die Chats heiß. Die erste große Verärgerung kam davon, dass aus zugesagten Ruhetagen und Urlaub hier und da wieder Arbeitstage wurden. Aber das soll nur ein „Darstellungsfehler“ gewesen sein. Ja, ja. 1,5% mehr Entgelt am 1. Dezember sind wohl auch nur ein Darstellungsfehler. Es sollte eigentlich 10,5% heißen...

Planfehler

So ein „Darstellungsfehler“ kann bei einem jungen Start-up-Unternehmen wie die S-Bahn auch mal passieren. Aber wir müssen so irre früh unseren Urlaub und unsere Wünsche angeben, dann dauern die Schichtpläne ewig, sie hatten seit September Zeit und dann das! Viele sind irgendwie zufrieden, sehr viele aber nicht. Jeder soll jetzt selbst die Schichtantritte nachzählen, die Schichtfolgen und und und. Bei einigen wurden Wünsche erfüllt und nachgebessert, bei anderen nicht. Aber wir sind 1.100 Tf, die gerne im Schichtplan die eigenen Vorstellungen wiederfinden würden.

Der vorformulierte Beschwerdebrief hat schnell seine Runde gemacht hat. Das ist auch ein Zeichen.

Als vor ein paar Wochen in der Mitarbeiterinformation zu den Jahresplänen geschrieben wurde, dass man bei den Plänen sich ganz sicher an Tarifvertrag und Gesetze halten würde, war das wie eine Drohung. Wie beschämend.

Jetzt gemeinsam für bessere Arbeitszeiten, denn die sind seit Jahren ein Problem für alle!

Wenn's halt nicht mehr geht

Zuerst erst hieß es „nur“, dass die Verstärkerzuggruppen der S1, S 5 und S85 in der Früh- und Spätschicht entfallen und in Ahrensfelde Springerwende ist. Nun heißt es schauen, wieviele Züge mit den vorhandenen Leuten gefahren werden können.

Die S-Bahn erklärt das mit hohem Krankenstand, „pandemisch“ bedingt. „Pandemisch“ ist tatsächlich so einiges, auch die Verärgerung über Arbeitsbedingungen, den Personalmangel, die Bettel-SMS... Auch das ist ansteckend. Gibts bei Regio auch, oder bei Busunternehmen.

Weder Trennung noch Konzern

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung steht, dass die DB ein integrierter Konzern bleiben soll. Die Infrastruktur soll in einer Einheit zu „*einer neuen, gemeinwohlorientierten Infrastruktursparte zusammengelegt*“ werden. Sowas ähnliches hat man schon oft gehört. Ist das beruhigend? Claus und Klaus hatten sich ja mächtig ins Zeug gelegt und die jeweils andere Gewerkschaft ordentlich beschimpft. Ok, die EVG-Chefetage ist lieb mit der DB. Aber die GDL-Chefetage versucht uns hinter die anderen Privatbahnen, die FDP und Grüne zu scharen. Ist es

das, was wir wollen? Die einen wie die anderen sehen uns als Melkkühe.

Wettrennen gegen Corona

Ob Weihnachten auf dem Spiel steht oder nicht hängt vor allem davon ab, was *jetzt* an Schutz auf Arbeit passiert. Und wie ist es bei der Bahn?

Wie immer gibt es erstmal eine... Weisung: per Mail sollen wir Fotos von Impfausweis oder Tests ins Schwarze (DB)Loch schicken. Die einfachste „Lösung“. Weder haben wir bei diesem „Arbeitgeber“ Vertrauen, was mit diesen Infos passiert, noch dass das reichen kann für den Schutz vor Ansteckung.

Es ist auch nicht sooo viel zu sehen, was an Gesundheitsschutz passiert. Oder hat jemand bemerkt, dass die Reinigung ausgeweitet wird? 4 Minuten braucht es alleine für den Führerstand. Oder sonst? Müsste es nicht auch noch viel einfacher überall Tests geben? Ist natürlich aufwendig.

Und Impfungen? Gripeschutz ist bisher immer im Betrieb einfach möglich. Wird das was mit Impfung gegen Corona in der Arbeitszeit? Alles passiert langsam und nur wenn wirklich unbedingt nötig.

Sind die Preise zu hoch, sind die Löhne zu niedrig

Diesen Monat ist die Inflation auf 5,2 % gesprungen. Das betrifft nicht nur Energie, auch Lebensmittel usw. Wie immer melden sich sogenannte Wirtschaftsexperten zu Wort, die sich einander widersprechen. Aber eins fürchten sie: die berüchtigte „Lohn-Preis-Spirale“. Huuh.

Sie müssen sich keine Sorgen machen, die Lohnsteigerungen sind über Jaaahre so niedrig in den Tarifverträgen festgelegt, dass unsere Löhne sicher nicht Schuld an der Inflation sind.

Steigende Preise sind blöd für alle, die nicht gerade superreich sind, also knapp die meisten hier. Das verbindet - egal in welcher Gewerkschaft wir sind und egal welchen Tarifvertrag die DB anwenden will. Für alle müssen die Löhne mit den Preisen steigen!

Spielwiese DB

Die *Financial Times* berichtet über Korruption und Misswirtschaft bei Stuttgart 21, was zur Kostenexplosion beigetragen haben soll. Der Bundesrechnungshof spricht auch von Missmanagement bei der DB und wie die vielen Millionen versickern (und auf Konten von Unternehmen und Banken landen). Das ist sicher nur die Spitze des Eisbergs. Aber ist es Sinn eines solchen Konzerns wie der DB, transparent und moralisch zu sein? Ist irgendein Global Player transparent und moralisch? Sie beschäftigen hunderte Angestellte und Anwaltskanzleien, um alles mögliche zu verschleiern. Das würde es nicht mal wirklich besser machen, wenn alles „legal“ wäre.

Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und schreib an:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click || Facebook: Der Zugfunke

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17 14169 Berlin